

WOHNEN IN POTSDAM

DAS GEWOBA-SERVICEMAGAZIN



Neuer Anfang

Für Neubauten in der Reinhold-Schneider-Straße beginnt die Vermietung

→ Seite 4

„Mittendrin“

Was ein Team junger FH-Studierender im Wohngebiet am Schlaatz erkundet

→ Seite 7

Ende in Sicht

Galerie Sperl beschenkt sich vor ihrem Auszug mit drei letzten Ausstellungen

→ Seite 16



PROPOTSDAM
GEWOBA



Ein Unternehmen
der Landeshauptstadt
Potsdam

GEWOBA-24h-Service
0800 24 7 365 1

Alle Anrufe kostenfrei



Nachrichten

GEWOBA-GESCHÄFTS- FÜHRERIN BEI POTSDAM TV

Kerstin Kirsch hat sich im Talk auf Potsdam TV als neue Geschäftsführerin der GEWOBA vorgestellt. Im Gespräch mit Andreas Dorfmann nahm sie Stellung zu aktuellen Themen des Unternehmens. Kerstin Kirsch ist seit dem 1. Januar 2017 Mitglied der Geschäftsführung und als Leiterin des Immobilien- und Kundenmanagements der GEWOBA zuständig für die Bewirtschaftung des etwa 17.000 Wohnungen umfassenden Immobilienbestands der

ProPotsdam. Mit rund 13.000 Wohnungen machen die Plattenbauten den größten Anteil daran aus. Als eine ihrer Kernaufgaben bezeichnete es die Geschäftsführerin, sich nicht nur um die Wohnungsbestände kümmern zu wollen, sondern ebenso um die Menschen, die darin wohnen. Als Vertreterin des kommunalen Wohnungsunternehmens sehe sie darin eine besondere Verantwortung, so Kirsch.

www.potsdam.tv/mediathek/27767/Kerstin_Kirsch.html

FALTBLATT ZUR POTSDAMER MITTE ERSCIENEN

Bereits zum zehnten Mal erschien im Januar ein Faltblatt zum Baugeschehen in der Potsdamer Mitte. Wie die Landeshauptstadt Potsdam informiert, stehen im Fokus der aktuellen Ausgabe die Neugestaltung der Plantage, die künftige Entwicklung des Fachhochschulareals und die neue Bebauung des Areals „Zum Einsiedler“ sowie die Ringerkolonnade am Steubenplatz. Dabei vermitteln Planzeichnungen, Visualisierungen und Fotos einen Eindruck, was es bereits zu sehen gibt und wie sich die verschiedenen Areale künftig entwickeln werden. Das Faltblatt wurde in einer Auflage von 20.000 Stück in Deutsch sowie 4.000 Stück in Englisch produziert. Es liegt im Landtag, in den Tourist-Informationen am Alten Markt, im Hauptbahnhof und am Luisenplatz sowie im Rathaus aus. Der zwölfseitige Flyer entsteht seit 2008 in Regie des Bereiches Marketing in Kooperation mit dem Bereich Stadterneuerung sowie dem Sanierungsträger Potsdam.

ZWEITES BAUVORHABEN AM BEHLERTKARREE



Zügig voran gehen die Sanierungsarbeiten an 35 Wohnungen der ProPotsdam in der Gutenbergstraße 54-57 und der Behlertstraße 44. Im Dezember wurde das zweite Bauvorhaben am sogenannten Behlertkarree in Angriff genommen. In einem Pilotprojekt hatte die ProPotsdam bis zum Sommer vergangenen Jahres bereits 30 Wohnungen in der Behlertstraße 40 und 41 saniert. Obwohl für das Projekt keine Landesfördermittel in Anspruch genommen werden konnten, hat die ProPotsdam zugesichert, den Bestandsmietern auch nach der Sanierung eine sozialverträgliche Miete anzubieten. Die Arbeiten sollen im Herbst 2017 beendet sein.

Gefällt mir!

facebook.com/
ProPotsdam

UNSER TITELBILD

... zeigt einen Teil der Mitwirkenden eines Projekts der Fachhochschule Potsdam mit dem Titel „Schlaatz Mittendrin“. Innerhalb ihres Studiums der sozialen Arbeit nehmen die jungen Frauen und Männer Kontakt zu den Bewohnern des Stadtteils auf, bringen sie miteinander ins Gespräch und suchen gemeinsam nach Lösungen bei Konflikten. Nun stellen sie Zwischenergebnisse ihrer Arbeit vor. Lesen Sie dazu Seite 7.



LEITBILD AN ALLE HAUSHALTE VERSCHICKT

Das Leitbild der Landeshauptstadt Potsdam, das im September 2016 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde, ist an alle rund 100.000 Haushalte der Stadt verschickt worden. Im Leitbild finden sich die Grundsätze für das Zusammenleben und die Entwicklung in der Stadt in den nächsten Jahren wieder. In der 12-seitigen Broschüre werden die 26 Leitlinien in sechs Kapiteln dargestellt. Verwaltung, Politik und die städtischen Unternehmen haben sich dazu verpflichtet, das Leitbild als die verbindliche Richtschnur für das künftige Handeln in der Landeshauptstadt zu nehmen. Ziel ist es, dass sich das Leitbild in den kommenden Jahren in den städtischen Haushaltsentscheidungen widerspiegelt.

BÜRGERREISE IN DIE FINNISCHE PARTNERSTADT

Vom 7. bis zum 12. September soll eine Bürgerreise in Potsdams finnische Partnerstadt Jyväskylä stattfinden, die vom Freundeskreis Potsdam - Jyväskylä organisiert wird. Höhepunkte der Reise werden auch ein Tag in der finnischen Natur mit einer Übernachtung im Blockhaus sowie ein Besuch der Hauptstadt Helsinki sein. Der Reisepreis von 975 € pro Person beinhaltet alle Flüge und Busfahrten, fünf Übernachtungen im Doppelzimmer inklusive Frühstück, deutschsprachige Reiseleitung, alle Eintrittsgelder und geplante Aktivitäten sowie fünf Abend- und drei Mittagessen. Weitere Informationen und Anmeldungen über den Vorsitzenden des Freundeskreises Potsdam - Jyväskylä, Alexander Richter, unter 017623715556 oder unter alexrichter2808@aol.com.



Fragen & Antworten

Vor einem reichlichen Jahr, im Januar 2016, wurde in der Landeshauptstadt Potsdam die Biotonne flächendeckend eingeführt worden.

? Was ist im Umgang mit der Biotonne zu beachten?

Besonders wichtig ist es, die Biotonne trocken zu halten. Der Boden der Biotonne sollte mit zerknülltem Zeitungspapier ausgelegt werden, um austretende Flüssigkeiten aufzunehmen. Feuchte Küchenabfälle sollten ebenfalls in Zeitungs- oder Küchenpapier eingewickelt werden. Das bindet Feuchtigkeit und wirkt im Winter einem Festfrieren der Abfälle sowie der Geruchsentwicklung in den wärmeren Monaten entgegen. Tüten aus Kunststoff oder biologisch abbaubaren Kunststoffen sind für die Biotonne nicht zugelassen.

? Wie wird die Biotonne von den Potsdamerinnen und Potsdamern angenommen?

Sehr gut. Im Verlauf des ersten Jahres wurden insgesamt 6547 Tonnen Bioabfall ausschließlich über die Biotonne gesammelt und verwertet. Diese Menge entspricht 39 Kilogramm Bioabfall je Einwohner. Die Bioabfallstrategie des Landes Brandenburg fordert, bis zum Jahr 2020 jährlich 30 kg an Bioabfällen je Einwohner und Jahr über die Biotonne zu sammeln.

? Gibt es Alternativen zur Biotonne?

Ja, die Eigenkompostierung. Knapp 6.400 Potsdamerinnen und Potsdamer entschieden sich zu Beginn für diese Form der Verwertung kompostierbarer Abfälle. Gut 600 von ihnen nutzen mittlerweile jedoch auch die Biotonne.

? Wie viele Biotonnen gibt es im Stadtgebiet?

Seit ihrer Einführung wurden fast 11.000 Biotonnen aufgestellt.

? Was passiert mit den Bioabfällen?

Die in Potsdam eingesammelten Bioabfälle werden in das Humus- und Erdenwerk nach Jühndorf bei Zossen gebracht. Dort wird per Mietenkompostierung aus den Abfällen Kompost gewonnen. Der Prozess der Kompostierung dauert etwa sechs Monate.

? Wohin kann ich mich bei Fragen wenden?

An den Bereich Abfallentsorgung unter (0331) 2893331 oder an die Abfallberatung der Landeshauptstadt unter der Rufnummer 2891796.

Im 500. Jahr der Reformation widmet die Landeshauptstadt ihre Jahreskampagne 2017 dem Motto „Stadt trifft Kirche“. Mit

107 Veranstaltungen in

42 Veranstaltungsorten begeht Potsdam das Reformationsjubiläum.

36 Kirchengebäude gibt es gegenwärtig auf dem Territorium der Stadt. Mit rund

765 Jahren ist die Dorfkirche in Groß Glienicke die älteste Kirche im Stadtgebiet.

5 der Kirchen in Potsdam sind Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.

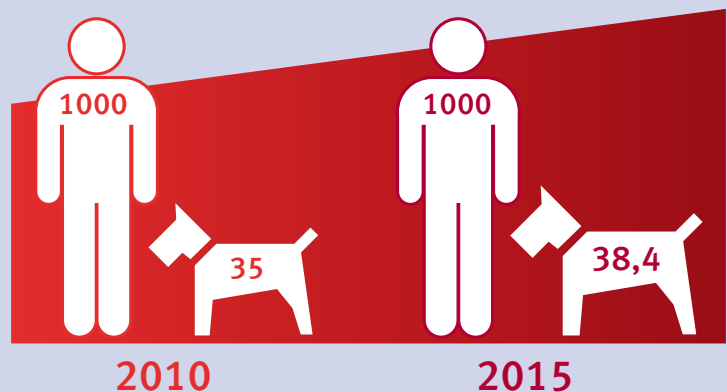
DIE AKTUELLE GRAFIK

IMMER MEHR HUNDE LEBEN IN DER STADT

Seit Jahren steigt die Zahl der Hunde, die von den Potsdamerinnen und Potsdamern gehalten werden: 6.425 Tiere wurden im Jahr 2015 in der Landeshauptstadt steuerlich erfasst, das sind 183 mehr als im Jahr davor und fast 1.000 mehr als noch im Jahr 2010. Damals waren insgesamt 5.501 Hunde registriert. Damit kommen auf 1.000 Einwohner der Landeshauptstadt mittlerweile 38,4 Hunde. 2010 waren es noch 35 pro 1.000 Einwohner. Als Hundehalter wurden aktuell 5.997 Potsdamerinnen und Potsdamer registriert, die entsprechend der Hundesteuerersatzung der Landeshauptstadt Potsdam ihren Beitrag entrichten. Von der Steuer befreit und somit statistisch nicht erfasst sind Tiere, die dem Schutz und der Hilfe von hilflosen Personen dienen, so zum Beispiel Blindenführhunde.

Quelle: Statistischer Jahresbericht der Landeshauptstadt Potsdam 2015

Hunde pro 1.000 Einwohner



Grafik: © Silvia Pöhlting

IM MÄRZ

Vor 25 Jahren

... wird das Holländische Viertel Sanierungsgebiet.

Vor 20 Jahren

... verleiht die bevorstehende Bundesgartenschau der Stadtentwicklung neue Impulse. Unter dem Motto „Stadtspuren“ wollen die sechs Wohnungsunternehmen der Stadt bis zur Buga 2001 eine Milliarde DM investieren.

Vor 10 Jahren

... beginnt die GEWOBA, alle ihre Häuser mit mehr als drei Wohnungen mit Rauchwärmeldern auszurüsten. Eine gesetzliche Verpflichtung dazu gibt es im Land Brandenburg noch nicht.

Vor 5 Jahren

... schafft das Land Brandenburg mit einer Darlehensvereinbarung zwischen ILB und ProPotsdam erstmals ein Instrumentarium zur Bereithaltung preiswerten Wohnraums. Die Potsdamer Idee, einen Zinsnachlass für die Förderung günstiger Mieten zu verwenden, findet bundesweit Beachtung.



Vermietungsbeginn in der Reinhold-Schneider-Straße

Im Bornstedter Feld werden weitere 32 komfortable Zwei- bis Vierraumwohnungen im Juni bezugsfertig

Für insgesamt 32 Wohnungen in der Reinhold-Schneider-Straße 2 und 2a hat jetzt die Vermietung begonnen. In den Neubauten der ProPotsdam entstanden auf jeweils vier Etagen hochwertige Zwei- bis Vierraumwohnungen. Ihre Größe liegt zwischen 55 und 93 Quadratmetern.

Alle Wohnungen sind mit einem Balkon bzw. einer Terrasse ausgestattet und verfügen über Fußbodenheizung. Ein Aufzug und die Möglichkeit zur Anmietung eines Außen- oder Tiefgaragenstellplatzes und Fahrradabfahrungen sind ebenfalls vorhanden.

Beide Neubauten in unmittelbarer Nachbarschaft zum Volkspark Potsdam sind ausgezeichnet an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Die Bauten überzeugen durch eine moderne Architektur und durchdachte Grundrisse. In jeder Wohnung befinden sich bodentiefe Fenster, die eine helle und lichtdurchflutete Atmosphäre schaffen. Hochwertige Parkettböden, bodengleiche Dusche sowie ein zusätzlicher Abstellraum im Keller gehören zu den weiteren Ausstattungsmerkmalen. Bezugsfrei sind die Wohnungen ab Juni 2017.

Eine Liste aller zu vermietenden Wohnungen finden Sie im Internet auf der Homepage der ProPotsdam unter <http://bit.ly/2knNTuN>.



Ihre Anfragen richten Sie bitte per E-Mail an vermietung@ProPotsdam.de oder wenden sich über die kostenfreie Hotline 0800 24 7 365 1 an Ihr Wohnungsunternehmen.

Schauen Sie mal rein!
Servicefilme für GEWOBA-Mieter auf dem Youtube-Kanal der ProPotsdam: <http://bit.ly/2jezC7d>

POTSDAMtv



Unser Magazin WOHNEN UND LEBEN bei Potsdam TV

Das aktuelle Magazin beschäftigt sich unter anderem mit folgenden Themen:

- Neue Wohnungen – Bauvorhaben der ProPotsdam 2017
- Wohnservice – die schnelle Hilfe im Haushalt
- Biosphäre – Spaß und Abenteuer in der Tropenwelt

PROPOTSDAM
GEWOBA

WUNSCHSPIELPLATZ GESUCHT!

Ideenwerkstatt für den Spielplatz in der Schiffbauergasse

In der Schiffbauergasse soll ein Spielplatz gebaut werden. Der Sanierungsträger führt dazu am 10. März in der Zeit von 15 bis 18 Uhr im Museum FLUXUS+ in der Schiffbauergasse eine Ideenwerkstatt durch, zu der Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren eingeladen sind. Der Workshop wird durch das Kinder- und Jugendbüro Potsdam geleitet. Die Kinder und Jugendlichen sollen ihre Wünsche und Ideen für den neuen Spielplatz skizzieren, model-

lieren oder einfach erzählen, wie ihr Wunschspielplatz aussieht.

Das Kinder- und Jugendbüro Potsdam bittet um Anmeldung bis zum 8. März unter der Rufnummer 0331 58 13 208 (E-Mail: info@kijubueero-potsdam.de) Wer spontan vorbei kommt, ist ebenfalls herzlich eingeladen.

Für die Eltern, die ihre Kinder zum Workshop begleiten, wird eine Führung durch das Kunst- und Kulturquartier Schiffbauergasse angeboten.

Neuer Spielplatz Schiffbauergasse
Kinder, plant mit!

Ideen-Werkstatt für Kinder von 5-12 Jahren
Freitag, 10. März 2017
15-18 Uhr im Museum FLUXUS+

Für die Planung eines neuen Spielplatzes sind Eure Ideen gefragt!
15:00 - 17:30 Uhr: Ideenwerkstatt mit Kindern und Eltern im FLUXUS+
17:30 Uhr: Präsentation der Ergebnisse: Wunschspielplatz

Anmeldung bitte bis zum 8. März!
Kinder- und Jugendbüro Potsdam, Tel. 0331 58 13 208
E-Mail: info@kijubueero-potsdam.de
oder spontan vorbeikommen! Team 01, 04, 08

Die Zukunft unserer Stadt gestalten

Potsdamer Ehrenamtspreis wird 2017 bereits zum elften Male ausgelobt

Der Potsdamer Ehrenamtspreis wird in diesem Jahr bereits zum 11. Mal vergeben. Ausgeschrieben haben ihn die Landeshauptstadt Potsdam, die ProPotsdam GmbH und der Verein Soziale Stadt Potsdam. Als Hauptpartner ist auch in diesem Jahr die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) dabei. Die Auslober stellen den diesjährigen Ehrenamtspreis unter das Motto: „Die Zukunft unserer Stadt gestalten“.



Der Preis ehrt engagierte Potsdamerinnen und Potsdamer, die einzeln oder als Gruppe in unserer Stadt etwas bewegen. Der Preis wird Bürgerinnen und Bürgern verliehen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement, ihren Aktionen und Initiativen



bemerkenswerte Impulse für das Gemeinwesen und die Entwicklung der Stadt setzen.

In diesem Jahr werden Preise in fünf Kategorien vergeben:

- Ehrenamtspreis für das Wirken gegen Hass und für Toleranz
- Preis für das ehrenamtliche Engagement für die Entwicklung der Quartiere
- Preis für langjähriges Ehrenamt
- Ehrenamtspreis für den Schutz und Erhalt der Natur
- Preis der EWP für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Für die Ehrung vorgeschlagen werden können ehrenamtlich tätige Einzelpersonen und Personengruppen sowie Unternehmen, Betriebe, Vereine, Initiativen, Projektgemeinschaften, freie Träger oder andere Organisationen, in denen ehrenamtlich gearbeitet wird.

Geehrt werden sollen insbesondere Initiatoren und Initiativen, die

- durch ihr soziales, kulturelles, sportliches, umweltbezogenes, bürgerschaftliches oder anderes Engagement das Leben in der Stadt bereichern,
- den interkulturellen Austausch und die Integration stärken, sich für Toleranz und

- gegen Hass engagieren,
- Nachbarschaft, Miteinander und Teilhabe im Quartier fördern,
- Brücken zwischen Jung und Alt aufbauen und die Generationen-Solidarität festigen,
- hilfsbedürftigen Menschen, darunter auch Flüchtlingen, zur Seite stehen,
- sich für Familien und deren Anliegen engagieren.



Bewerbungen bzw. Vorschläge mit einer Darstellung des Ehrenamtes sind bis zum 8. Juni per Formular einzureichen, das Interessenten unter www.potsdam-ehrenamt.de finden oder auch bei den Ehrenamtsagenturen erhalten können.

Die Festveranstaltung mit der Würdigung der Vorgesprochenen und Ehrung der Preisträgerinnen und Preisträger findet am 13. Juli 2017 in der Schinkelhalle im Kulturquartier Schiffbauergasse statt.

Weitere Informationen und telefonische Auskünfte gibt Kathleen Walter unter 0331 2019705 oder per E-Mail: info@oskar-drewitz.de

KINDERBONUS DER PRO POTSDAM

Sie ziehen mit Ihren Kindern in eine Wohnung der GEWOBA? Wir freuen uns und heißen Sie und Ihre Kinder herzlich willkommen! Wir reduzieren Ihre Miete für Kinderzimmer um 50 € im Monat. Bei einem Kind für ein ganzes Jahr, bei zwei Kindern für zwei volle Jahre und so weiter.

Ein Beispiel: Eine Familie mit drei Kindern zieht in eine GEWOBA-Wohnung und spart drei Jahre lang jeden Monat 50 € Miete. Dieser Bonus gilt für alle Kinder von 0 bis 17 Jahren im Haushalt.



Kinderbonus

50 Euro pro Kind und Monat Mietreduzierung:



600 € Mieterersparnis über ein Jahr



1200 € Mieterersparnis über zwei Jahre



1800 € Mieterersparnis über drei Jahre

Grafik: ©Norbert Haftka



PROPOTSDAM

KINDERBONUS

BEI MIETVERTRAGSABSCHLUSS
50 EURO MIETNACHLASS FÜR
KINDERZIMMER IM MONAT!

Wir beraten Sie gern und rund um die Uhr:

0800 24 7 365 1*

WWW.GEWOBA.COM

* Alle Anrufe kostenfrei



8. März, 10 Uhr

Mitbring-Frühstück zum Frauentag

Zusammen mit Euch zelebrieren wir mit einem Mitbring-Frühstück den Frauentag im oskar. Schnapp Dir eine Freundin und kommt vorbei. Wir haben für Euch den Tisch gedeckt. Brötchen und Sekt stellen wir bereit, den Rest bringt Ihr mit. Bitte meldet Euch unter 0331 2019704 oder info@oskar-drewitz.de an.



16. März, 18 Uhr

Filmabend (Weiberabend)

Der Film im März steht ganz im Zeichen der Frau. Gezeigt wird eine US-amerikanische Komödie mit vier Frauen und ihren ganz persönlichen Lebensgeschichten.

30. März, 20 Uhr

Klangrausch Chor-Konzert

Der Klangrausch Chor Potsdam ist eine bunte, lustige Mischung unterschiedlichster Menschen, die seit über zwei Jahren im oskar. proben und endlich auf die Bühne wollen. An diesem groovigen Konzertabend wird der Bogen weit gespannt – von den Ärzten bis Amy Winehouse. Eintritt 3 €

Immer donnerstags 17 Uhr

English Conversation-Treff

Wenn ihr Lust am Englisch sprechen habt, dann kommt vorbei. Die Kursleiterin Anna-Lena Rüländ freut sich auf euch.

**oskar.DAS BEGEGNUNGSZENTRUM
IN DER GARTENSTADT DREWITZ**

Oskar-Meißter-Straße 4-6
14480 Potsdam
Tel.: 0331 2019704
www.oskar-drewitz.de

Es geht vorwärts an der Rolle

Die ersten Mieter der Konrad-Wolf-Allee 23 bis 25 und 55 bis 61, die ihre Wohnungen im Sommer 2015 wegen der bevorstehenden Sanierung hatten verlassen müssen, sind mittlerweile zurückgekehrt und haben sich in ihren Wohnungen wieder häuslich eingerichtet.

Nun beginnen bald auch die umgesetzten Bewohner der Häuser 1 und 5, in ihren Übergangsquartieren unruhig zu werden: Wenn weiterhin alles planmäßig verläuft, können sie ab Juli zurück in ihre Wohnungen an der „Rolle“, dem Gebäudekomplex am grünen Zentrum der Gartenstadt Drewitz. Oft erinnert nur der Grundriss an den Zustand des Hauses vor der Sanierung: Sanitär, Elektro, Heizung, Fenster, Fußbodenbeläge – alles ist neu in den Häusern, die vor 30 Jahren im letzten Neubaugebiet der DDR gebaut wurden. Noch augenscheinlicher aber ist die Veränderung, die sich den Spaziergängern im gegenüberliegenden Konrad-Wolf-Park beim Blick auf die Häuser der „Rolle“ darbietet: Vorbei die Zeit der tristen Fassaden und übereinanderliegenden Balkone. Die notwendige energetische Sanierung wurde auch zum Anlass genommen, den Wohnblöcken

ein unverwechselbares Äußeres zu geben. Weniger ins Auge als die Schriftzüge unterm Dach mit Titeln von Konrad-Wolf-Filmen fallen die neugestalteten Hauseingangsbereiche, die teilweise Zusammenlegung von Wohnungen zu Familiengröße oder die Schaffung von zwei Atelierwohnungen, die auf zwei Etagen Wohn- und Gewerbefläche bieten. Die bisherigen Gewerbeflächen im Erdgeschoss der Häuser wurden großenteils in barrierefreien Wohnraum umgewan-

delt – in den wenigen erhalten gebliebenen Gewerberäumen erwarten bereits Ärzte, Therapeuten oder die Sparkasse die Bewohner der umliegenden Häuser.

Wenn im Sommer der zweite Bauabschnitt der „Rolle“ beendet sein wird, haben die Sanierer der ProPotsdam zwei Drittel ihrer Arbeit am Standort geschafft. Der danach beginnende dritte Bauabschnitt wird der letzte auf dem Weg zur beispielhaften Sanierung der „Rolle“ sein.



Alle Neuigkeiten aus der Gartenstadt gibt es auf:

www.gartenstadt-drewitz.blogspot.de

www.facebook.com/GartenstadtDrewitz

twitter.com/DieGartenstadt

SCHILLERGYMNASIUM HAMSTERT ENERGIE

Das Schillergymnasium in Drewitz verfolgt seit Jahren die Vision einer energetischen Unabhängigkeit durch den Einsatz erneuerbarer Energien für ihren Schulcampus. Inspiriert durch die Vorratshaltung des Hamsters – er sammelt im Sommer energiereiche Stoffe, die angelegten Reserven verbraucht er im Winter – hat die Schulgemeinschaft ein hehres Ziel: In der warmen Jahreszeit über eine großmaßstäbige Photovoltaik-Anlage auf

dem Dach der Sporthalle so viel Energie zu erzeugen, dass diese auch für den Bedarf im Winter reicht. Der geplante Solargenerator soll die bereits existierende Photovoltaik-Anlage auf dem Schulgebäude um mehrere hundert m² ergänzen. Ein konkretes Nutzungskonzept wird Möglichkeiten aufzeigen, wie die Schule den selbst erzeugten Strom direkt nutzen kann. Im Sinne eines fächerübergreifenden, ganzheitlichen Lernens wird das Vorha-

ben im Rahmen des Unterrichts maßgeblich von den Jugendlichen vorangebracht. Der Fortschritt des Projekts wird außerdem vom Sanierungsmanagement und von der EWP unterstützt und begleitet. Mit den bereits umgesetzten und geplanten Sanierungsschritten hin zum Ziel einer CO₂-neutralen Schule bis 2020 setzen Schüler-, Lehrer- und Elternschaft ein Zeichen für den Klimaschutz.

Mari Pape für das Sanierungsmanagement Drewitz

Eine Insel im Meer der Vorurteile

„Schlaatz mittendrin“ – wie Studierende der Sozialarbeit Brücken in den Kiez schlagen

Was ist der Schlaatz? Die Antwort auf diese wohl hundertfach gestellte Frage ist so vielfältig wie die Wahrnehmung vom Leben im Plattenbaugebiet im Südosten der Landeshauptstadt. Nun haben sich auch angehende Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen, die im ersten Semester an der Fachhochschule Potsdam studieren, an eine Charakterisierung des Viertels gemacht. Quasi seit Beginn ihres Studiums forschen sie innerhalb der Werkstatt „Schlaatz Mittendrin“ nach Gründen für das oft schwierige Verhältnis der Schlaatzter und Schlaatzterinnen zu ihrem Stadtteil und danach, was tatsächlich dran ist am schlechten Image des Kiezes. Den Auftrag zu diesem Projekt haben sie von den Wohnungsunternehmen erhalten, die vor Ort Häuser vermieten und ein natürliches Interesse an hoher Wohnzufriedenheit ihrer Mieter haben, die im Schlaatz weniger gegeben zu sein scheint als in anderen Stadtteilen.

Warum ist das so, fragten sich die 17 am Projekt beteilig-

ten jungen Frauen und Männer. Der Besatzung eines Schiffes gleich, die von Bord aus zunächst per Fernrohr einen Blick auf eine im Meer treibende Insel blickt, fanden sie zunächst alle Vorurteile bestätigt, die über das Wohngebiet existieren. Dann begannen sie erste Brücken zu bauen: Sie suchten das Gespräch mit Bewohnern und Menschen, die im Schlaatz täglich zu tun haben. Sie schauten sich um im Wohngebiet, beobachteten, interpretierten und kamen mit all dem den Menschen im Kiez viel näher als die meisten Wissenschaftler vor ihnen.

Auf der Zwischenpräsentation ihrer bisherigen Arbeit Mitte Februar stellten die Studierenden nun in Aussicht, dass es beim Brückenschlag allein nicht bleiben soll: Noch bis zum Ende ihres ersten Studienjahres werden sie weiter im Stadtteil unterwegs sein. Sie werden weiterhin Kontakt zu den verschiedenen Personengruppen im Schlaatz aufnehmen, deren Interessen und Befürchtungen erfassen

und versuchen die unterschiedlichen Gruppen miteinander ins Gespräch zu bringen. Wenn am Ende des gegenseitigen Kennenlernens das Verstehen der jeweils anderen Perspektive und die Bereitschaft zum Kompromiss steht, dann hat sich die Arbeit für den Kiez richtig gelohnt. Und die Studierenden eine Menge gelernt!

UNTER NACHBARN

Wenn Sie mithelfen möchten, unseren Stadtteil mit Hilfe vieler Bürger nach Ihren Wünschen zu verändern, kommen Sie zum 2. Nachtreffen zur Nachbarschaftskonferenz! Am 24. März treffen sich alle Arbeitskreise und alle Interessierten gemeinsam wieder im Bürgerhaus von 17 bis 19 Uhr. Wir wollen uns unter anderem zu den Themen Leben und Kultur, Nachbarschaft, Ordnung und Verkehr austauschen.

3. März, 19 Uhr

Teppichcurling für Groß und Klein
Ohne Vorkenntnisse und Sportbekleidung können sich Teams bilden. Gerne kann ein Snack und ein Getränk mitgebracht werden.

17. März, 19 Uhr

Der entspannte Start ins Wochenende
An jedem dritten Freitag im Monat ist gemütliches Filmgucken angesagt. Als Starter gibt es eine Runde Darts. Der Kickertisch ist ebenfalls zum Spielen freigegeben.

24. März, 10 Uhr

Der Schlaatzter Bürgerclub lädt ein
Offener „Stammtisch“ von interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu aktuellen Themen und Sachlagen im Stadtteil.
Fragen und Anregungen unter buergerclub@friedrich-reinsch-haus.de.

Friedrich-Reinsch-Haus

Milhanhorst 9, 14478 Potsdam

Tel.: 0331 5504169

www.milhanhorst-potsdam.de

15. und 22. März, 9 bis 12 Uhr

Erste Hilfe am Kind

Ein Haushalt birgt viele Gefahren für ein Kleinkind. Der Kurs soll Sie sicherer machen, sodass Sie im Notfall sofort wissen, was Sie für Ihr Kind tun können. Kursgebühr: 40 € pro Teilnehmer, 70 € pro Paar (mit Kinderbetreuung). Anmeldung erforderlich unter: [EJF Familienzentrum Bisamkiez, Tel. 8171263, familienzentrum.potsdam@ejf.de](mailto:EJF.Familienzentrum.Bisamkiez@ejf.de)

SPIELEN UND DEN ALLTAG GESTALTEN

Die Spielgruppe im EJF Familienzentrum Bisamkiez hat wieder freie Plätze und sucht ab sofort neue kleine Mitstreiter im Alter von 0 bis 3 Jahren. Zusammen mit den Müttern und Vätern der anderen Kinder gestalten wir gemeinsam den Alltag, planen Ausflüge und essen ein gesundes Mittagessen. In unserer Spielgruppe können Eltern sich

aktiv einbringen. Die Spielgruppe ist sozialpädagogisch begleitet. Wir treffen uns täglich von Montag bis Freitag.

Anmeldungen und Informationen im EJF Familienzentrum Bisamkiez unter Telefon 0331 8171263 oder per E-Mail: familienzentrum.potsdam@ejf.de. Ansprechpartnerinnen sind Katja Braune und Beate Hänsel.



IM MÄRZ

Märchen im Nomadenland

Eintritt: Erwachsene 6 €, Kinder 4 €, zzgl. Parkeintritt

4., 11., 18. und 25. März

In der gemütlichen Jurte erzählt der Schauspieler Edward Scheuzger.

14 Uhr und 16 Uhr: Peter Pan

15 Uhr: Pinocchio

12. März, 16 Uhr

Bärbel Becker erzählt „Die Gusli-spielerin“, eine Geschichte von mutigen Frauen.

17 **Veranstaltungs-kalender im Netz**
Immer wissen, was los ist in Potsdam und der Nachbarschaft. Haben Sie heute oder am Wochenende noch nichts vor? Klicken Sie in die Service-Rubrik auf www.ProPotsdam.de

Märchen aus der Wunderlampe

Eintritt: Erwachsene 6 €, Kinder 4 €, zzgl. Parkeintritt

5. März, 16 Uhr

Kinderprogramm mit Silvia Ladewig vom Silbernen Zweig

Kinderflohmärkte am Wasserspielplatz

12. März, 10 Uhr

Berliner Märchenerzählerin Ana Rhukiz zu Gast im Nomadenland

17. März, 19.30 Uhr

„Die Hochzeit von Sir Gawain – Keltische Feenmärchen von Liebeslist und Liebeslust“

Eintritt: Erwachsene 12 €, erm. 8 € (inkl. Parkeintritt und Tee aus dem Rauchsamowar)

19. März, 15.30 Uhr

„Die Sau als Braut“

Eintritt: Erwachsene 8 €, Kinder 6 €, zzgl. Parkeintritt

Märchen am Samowar

31. März, 20 Uhr

Silvia Ladewig erzählt „Von Liebesflecken, Feen und Riesen“.

Eintritt: Erwachsene 11 €, erm. 8 € (inkl. Parkeintritt und Tee aus dem Rauchsamowar)

Frühlingsanfang im Volkspark

Ob Trödel, Märchen oder Frühlingsspaziergang – der März im Volkspark wird vielfältig.

Mit dem März beginnt – zumindest meteorologisch – der Frühling. Auch wenn die Temperaturen an manchen Tagen noch nicht sonderlich frühlinghaft erscheinen, lohnt sich ein ausgiebiger Spaziergang im Volkspark. Denn beim Streifzug durch die erwachende Natur lassen sich bereits die ersten Boten des aufkommenden Frühjahrs entdecken. Die Frühblüher wie Schneeglöckchen, Märzenbecher, Krokus und Co. stecken ihre zarten Köpfchen aus der Erde und bringen nach den Wintertagen wieder etwas Farbe in den Park. Doch nicht nur die Natur erwacht aus dem Winterschlaf. Auch die Saison kommt im Volkspark wieder zu sehends in Fahrt. Nachdem im Februar mit dem traditionellen Eisgolfen bereits der Startschuss auf dem Disc-Golf-Parcours fiel, herrscht im März auch am Wasserspielplatz endlich wieder Trubel. Hier gehört der beliebte Kindertrödelmarkt zu den ersten Frühlingboten, wenn am 12. März ab 10 Uhr wieder nach

Herzenslust getrödeln wird. Alles, was sich im Winter in Kellern und Speichern angesammelt hat und nicht mehr benötigt wird, findet hier bestimmt einen neuen Besitzer.

Währenddessen ist die Märchensaison im Nomadenland schon in vollem Gange. Etabliert hat sich mittlerweile auch das Kinderprogramm mit Silvia Ladewig vom Silbernen Zweig, das vor einem Jahr mit kindgerechten, spannenden Geschichten aus der weiten Märchenwelt im Volkspark startete. Die Erzählerin weiß dabei von vielen magischen Dingen zu berichten, die meist an geheimen Orten verborgen sind. Eines dieser Wunderdinge ist sogar in

ihren Besitz gelangt – nämlich eine geheimnisvolle Wunderlampe. Diese hat Silvia Ladewig auch am 5. März um 16 Uhr wieder im Gepäck, wenn sie mit ihrem Kinderprogramm im Nomadenland zu Gast ist. Und mit dem richtigen Zauberspruch schenkt die Wunderlampe viele kostbare Märchen für die kleinen und großen Zuhörer her.



©MNStudio - Fotolia.com
©Irina Volkova - Fotolia.com

Mit der Jahreskarte die Saison genießen

Die Saison im Volkspark verspricht auch 2017 wieder jede Menge Veranstaltungs-Highlights. Mit der Volkspark-Jahreskarte sichern Sie sich bei einigen dieser Events satte 50 Prozent Preisnachlass auf den Eintrittspreis. Das gilt beispielsweise für das Internationale Drachenfest sowie das Herbstfest. Außerdem erhalten Jahreskarten-Inhaber eine Vergünstigung von 15 % beim Besuch der Biosphäre. Die Jahreskarten sind unter anderem im „haus im park“, in der Biosphäre, in den Servicestellen der GEWOBA und online erhältlich.

Jahreskartenpreise 2017*

normal: 19 €

ermäßigt: 13 €

Große Familienkarte: 40 €

Kleine Familienkarte: 28 €

*Die Jahreskarten gelten nicht für kostenpflichtige Sonderveranstaltungen.



Geniale Flora und Fauna

Spannende Entdeckungsreise durch die Trickkiste der Natur

Bei ihrem individuellen oder geführten Rundgang durch den Tropengarten begegnen die Besucher der Biosphäre so manchem außergewöhnlichen Geschöpf des Dschungels. Viele Exemplare der tropischen Flora und Fauna sind dabei nicht nur hübsch anzusehen, sondern wahre Wunderwerke der Natur.

So war beispielsweise die Paradiesvogelblume ein Ideengeber für die Architektur. Inspiriert vom Klappmechanismus der Blüte bei der Bestäubung wurden Lamellen ohne Scharniere für die Fassadenbeschattung entwickelt, die wie eine vertikale Jalousie funktionieren. Diese und andere spannende Technologien können in der Dauerausstellung „Biosphäre – Geniale Natur“ weiterhin entdeckt werden.

Sie gewährt seit über einem Jahr einen faszinierenden Einblick in die Wunderwerkstatt der Natur, die als genialer Ingenieur das Vorbild für unzählige technische Entwicklungen des Menschen ist. An verschiedenen interaktiven Stationen im Tropengarten kommen die Besucher den Geheimnissen der Tier- und Pflanzenwelt auf die Spur und erfahren, was sich die Technik bei ihr abgeschaut hat.

Begleitend zur Dauerausstellung gibt es regelmäßige Themenführungen, bei denen es auf eine spannende Entdeckungsreise durch die Trickkiste der Natur geht. Von den Experten der Biosphäre erfährt man dabei viel Wissenswertes, Erstaunliches und Amüsantes aus der Welt der Flora und Fauna.

SCHON GEWUSST?

Orchideen sind dank ihrer Anpassungsfähigkeit die artenreichste Pflanzengruppe der Welt. Bis zu 35.000 Arten von Orchideen gibt es, allerdings brauchen sie zur Vermehrung die Hilfe von Insekten. Diese locken sie mit Pheromonen an und täuschen ihnen dadurch vor, ein geeigneter Sexualpartner zu sein.

ALLE INFOS
www.biosphaere-potsdam.de

FÜHRUNGEN

Voranmeldung erbeten unter Tel. 0331 550740 oder info@biosphaere-potsdam.de

Exotische Tier- und Pflanzenwelt
 Sonnabend, 4. März, 15 Uhr

Reise durch die Welt der tropischen Gewürz- und Nutzpflanzen
 Sonntag, 12. März, 11 Uhr

Biologische Vielfalt im Regenwald
 Sonnabend, 18. März, 15 Uhr

Schmetterlinge in den Tropen
 Sonntag, 26. März, 11 Uhr

Preise für die Führungen zzgl. zum Biosphäre-Eintritt:
 5,50 € Erwachsene (ab 14 Jahren)
 4,80 € Ermäßig
 3,30 € Kinder und Kleinkinder

KOI-FÜTTERUNG

Mitmachen – täglich und immer pünktlich zur Mittagszeit werden um 12 Uhr die Kois im Urwaldteich gefüttert.



Königliche Pracht im Tropengarten

Vom 30. März bis zum 7. Mai verwandelt sich die Biosphäre während der Orchideenblüte 2017 wieder in ein leuchtendes Blütenmeer. Auf ihrem Rundgang durch den Tropengarten können die Besucher einmal mehr die Königin der Blumen in ihrer Formen- und Farbenvielfalt bestaunen.

Ergänzt wird die Orchideenblüte wie in jedem Jahr mit einem ansprechenden Rahmenprogramm. So lädt das Orchideen-Café jeden Mittwoch um 14 Uhr zum gemütlichen Plausch über die Pflege von Orchideen im Café direkt am Urwaldsee ein. Beim Orchideen-Workshop können zudem kurz vor Ostern prachtvolle Orchideengestecke gebastelt werden. Auf speziellen Führungen durch die Orchideenausstellung erfährt man zudem viele spannende Details zu Phalaenopsis und Co.



KIEZPROGRAMM
IM MÄRZ

Treffpunkt Freizeit,
Am Neuen Garten 64, Tel. 5058600
3. bis 5. März 10 und 14 bzw.
11 und 15 Uhr
„Pumuckl – Der frechste Kobold
der Welt“
Kartenbestellung: 033874-60042,
info@berliner-puppenkoffer.de

10. März, 18 Uhr
Potsdamer Theatersportmeister-
schaft
Bühne frei für junge Talente!

AWO Café Integra,
Friedhofsgasse 6, Tel. 97936415
6. März, 14-17 Uhr
Gesprächsrunde zur Haushalts-
planung: „Habe ich meine Kosten
im Überblick?“

Bürgerhaus SternZeichen,
Galileistraße 37-39
19. März, 10 bis 14 Uhr
Sonntags-Familien-Brunch zum
Genießen, Entspannen, Kennen-
lernen und für Gespräche mit den
Nachbarn. Anmeldung erwünscht:
0331 600 67 62



Abtanzen zum Frauentag

Ein bunter Strauß beliebter Melodien zum Internationalen Frauentag? Das war einmal! Heute begehen die Potsdamerinnen ihren Ehrentag am 8. März deutlich cooler und lässiger: mit einer After-Work-Lounge im Frauenzentrum an der Schiffbauergasse, einem Konzert zum Runterkommen und Mitschwingen und anschließender Tanzparty.

Eingeläutet wird der Frauentag ab 16 Uhr mit der Eröffnung der Fotoausstellung, die unter dem Titel „Unterwegs in Gambia“ Bilder von Barbara Thieme zeigt. Außerdem erwarten ein Vortrag zum Thema „Parität in den Gesetzen“ von Uta Kletzing und ein Buffet die Teilnehmerinnen. Ab 19 Uhr ist Einlass für den zweiten Teil des Festes, der mit einem Konzert der Band Morla beginnt. Seinen rauschenden Abschluss findet der Abend dann mit Tanz zu den Beats des Potsdamer DJane-Duos „The Crazy Hearts“. Präsentiert wird das Programm zum Frauentag vom Frauenzentrum Potsdam in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Landeshauptstadt Potsdam und dem Landesverband des Demokratischen Frauenbundes.

Auch das Bürgerhaus SternZeichen in der Galileistraße lädt Frauen an ihrem Ehrentag



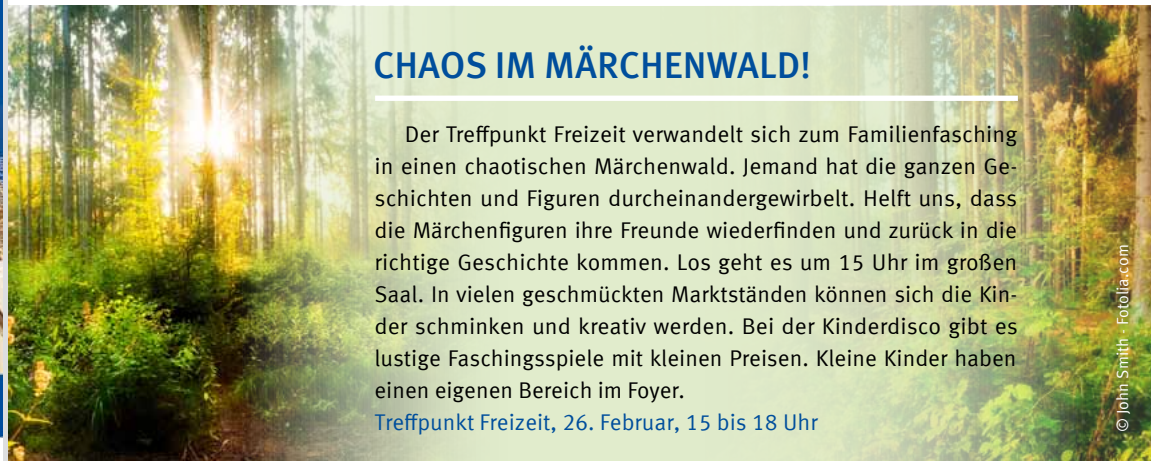
zu einem ganz besonderen Kulturereignis ein: Im Rahmen der 27. Brandenburgischen Frauenwoche präsentiert die Berliner Autorin Anna-Maria Prinz ihren Roman „Rosenpsychosen“. Darin beschreibt sie auf amüsante Weise die Begegnung zweier Frauen aus verschiedenen Welten, den Beginn eines wunderbaren Zickenkriegs und seine unvorhersehbaren Folgen. Beginn der mit einem Brunch verbundenen Lesung ist um 10 Uhr, Reservierungen unter Telefon 0331 600 67 62 oder per E-Mail: info@buergerhaus-stern.de.



STRICKEN VERBINDET

Die Potsdamer Bürgerstiftung bietet Frauen aller Herkunft einen regelmäßigen Treffpunkt für Austausch und Kennenlernen. Jeden Donnerstag von 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr gibt es im Haus des Sekiz e.V. in der Hermann-Elflein-Str. 11 die Möglichkeit, gemeinsam mit gespendeter Wolle und Nadeln zu stricken und dabei miteinander ins Gespräch zu kommen. Die bisherigen Teilnehmerinnen – Frauen aus Deutschland, Syrien, Holland und Argentinien – freuen sich, Frauen weiterer Nationalitäten in ihrer Gruppe begrüßen zu dürfen.

Die ProPotsdam präsentiert Ihnen das
WETTER
bei Radio Potsdam auf
89,2 oder im Internet unter
www.radio-potsdam.de.



CHAOS IM MÄRCHENWALD!

Der Treffpunkt Freizeit verwandelt sich zum Familienfasching in einen chaotischen Märchenwald. Jemand hat die ganzen Geschichten und Figuren durcheinandergewirbelt. Helft uns, dass die Märchenfiguren ihre Freunde wiederfinden und zurück in die richtige Geschichte kommen. Los geht es um 15 Uhr im großen Saal. In vielen geschmückten Marktständen können sich die Kinder schminken und kreativ werden. Bei der Kinderdisco gibt es lustige Faschingsspiele mit kleinen Preisen. Kleine Kinder haben einen eigenen Bereich im Foyer.

Treffpunkt Freizeit, 26. Februar, 15 bis 18 Uhr



Der Abfluss ist kein Müllschlucker

Es sieht so harmlos aus: Nur ein Druck auf die Spültaste, und schon scheint das Entsorgungsproblem von Zigarettenkippen, Windeln oder Katzenstreu gelöst. Doch wer seine Abfälle über den Abfluss entsorgt, trägt ein großes Stück Verantwortung für den hohen Aufwand, der für die Bereitstellung sauberen Trinkwassers nötig ist.

Je verschmutzter Flüsse und Grundwasser, desto tiefer müssen wir alle für die Aufbereitung des Abwassers in die Tasche greifen und desto höher das Risiko, dass ein Schadstoff unerkannt doch einmal in unser Trinkwasser gelangt. Über den Abfluss entsorgte Feststoffe verstopfen und verschmutzen überdies die Kanalisation, und Speisereste im Abwasserrohr locken Ratten und anderes Ungeziefer an. Doch welcher Abfall wird wie entsorgt, damit umwelt- und gesundheits-schädigende Stoffe gar nicht erst ins Wasser gelangen?

→ **Feste Abfälle** wie Zigarettenkippen, Watte, Windeln, Kondome und Katzenstreu sollten in die Restmülltonne wandern. Sonst verstopft so manches Rohr und die Abfälle müssen unter hohem Aufwand aus dem Wasser gefischt werden.

→ **Essensreste** – außer Fleisch und Fett – gehören in die Bio-Mülltonne. Andere Speisereste,

flüssiges Speiseöl und Frittierfett müssen in den Restmüll. Werden Speisereste in den Abfluss gekippt, erhöhen sie den schädlichen Nährstoffgehalt des Abwassers und damit den Aufwand für die Abwasserreinigung. → **Medikamente** in Gewässern sind bereits ein großes Problem. Alte oder nicht mehr benötigte Arzneien können samt Verpackung in den Restmüll gegeben werden. Um sicher zu gehen, dass sie nicht in Kinderhände gelangen, kann man die Arzneien unter anderem Müll „verstecken“. Leider nehmen nur noch wenige Apotheken Medikamentenreste zurück. Nachfragen lohnt sich dennoch.

→ **Haushaltsreiniger und Waschmittel** sollten sparsam dosiert werden. Mit fünf einfachen Putzmitteln – Allzweckreiniger, Scheuer- und Geschirrspülmittel, Spiritus und Zitronensäure – sind Sie gegen jeden Fleck gewappnet und benötigen weder

Weichspüler oder teure chemiehaltige Spezialsprays, Pulver und Pasten noch solch ätzende Substanzen wie chemische Rohrreiniger, Desinfektionsmittel oder Toilettenbeckensteine. → **Heimwerker- und Gartenchemikalien** wie Farben, Lösemittel oder Unkrautvernichter dürfen wegen ihres Schadstoffgehalts ebenfalls nicht ins Abwasser gelangen, da die schädlichen Stoffe dort nicht abgebaut werden. Auch Schädlingsbekämpfungsmittel und Düngemittel sind Sondermüll und gefährden die Trinkwasserversorgung, wenn sie in den Wasserkreislauf gelangen. Sie können bei den kommunalen Schadstoff-Sammelstellen abgegeben werden.

→ **Altöl** kann bei jedem Händler und der Altölsammelstelle abgegeben werden. Für die kostenfreie Rückgabe beim Händler sollten Sie jedoch die Kaufquittung aufbewahren.

Quelle: Verbraucherzentrale Brandenburg

UNNÜTZES ZU GELD MACHEN

Anstatt unnütz gewordene Gegenstände in den Müll zu werfen, lässt sich das ein oder andere alte Stück sicher noch mit Gewinn verkaufen. Auch in diesem Jahr erwarten wieder zahlreiche Floh- und Trödelmärkte all jene, die Spaß am Stöbern und Sparen haben. Hier eine Auswahl:

Floh- & Bauernmarkt in Babelsberg
jeden Samstag, 7 bis 14 Uhr, Weberplatz

Kindertrödelmarkt im Volkspark
12. März, 10 bis 17 Uhr, weitere Termine folgen, Wasserspielplatz

Nachtflohmarkt Schiffbauergasse
25. März, 14 bis 23 Uhr, Schinkelhalle

Bahnhofströdel in Golm
Von April bis Oktober jeden 1. Sonntag im Monat, 10 bis 15 Uhr, Alter Bahnhof Golm

Trödelmarkt im Havel-Nuthe-Center
5. März, 8 bis 15 Uhr, weitere Termine folgen, Konrad-Wolf-Allee 1-3

Geben & Nehmen Markt
13. Mai und 9. September, 9 bis 14 Uhr, Neuer Lustgarten

Potsdamer Antikmeile
27./28. Mai sowie 30. September/1. Oktober, jeweils ab 11 Uhr, Jägerstraße

Stoffmarkt Holland Potsdam
18. Juni, 11 bis 17 Uhr, Neuer Lustgarten

Alle Angaben ohne Gewähr.
Weitere Infos unter: bit.ly/2kn1yJU

SCHÖNE DINGE ZUM KAUFEN UND NACHMACHEN

Bereits zum dritten Mal macht am 12. März der Kreativmarkt „Deine eigenART“ Station in der Potsdamer Waschhaus Arena. Kreative, Künstler und Designer präsentieren und verkaufen Handgemachtes. Vom Schmuckstück über Taschen bis hin zum Designobjekt ist vieles davon aus Materialien gefertigt, die ihr „erstes Leben“ bereits hinter sich haben. Für passionierte Upcycler eine ideale Gelegenheit, sich auch die ein oder andere Idee abzugucken.

„Deine eigenART“, 12. März 2017, 11 – 17 Uhr, Waschhaus Arena Potsdam, Erwachsene 5 €, Schüler und Studenten 3 €, Kinder bis 14 Jahre frei.

FÜNF FREIKARTEN FÜR DEN KREATIVMARKT
verlosen wir in Zusammenarbeit mit „Deine EigenART“. Schildern Sie uns dazu Ihr attraktivstes Upcycling-Projekt! Unter allen Einsendungen wählen wir die besten Ideen aus und veröffentlichen sie gegebenenfalls. Senden Sie Ihre Mail mit der Beschreibung Ihres Projekts bis zum 7. März an elke.binas@projektkommunikation.com.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

OB TV-UMSTELLUNG ODER FRÜHJAHRSPUTZ

Der persönliche Wohnservicebetreuer ist für Sie da

➔ Stecker rein

Wenn Sie Ihren Fernseher für den Empfang von DVB-T2 HD umrüsten müssen, berät Sie der persönliche Wohnservicebetreuer gern. Er kann Ihnen beim Einstellen der digitalen Sender helfen oder auch Ihr neues Empfangsgerät anschließen und einrichten. Sie haben noch keins oder wissen nicht, welches das richtige für Sie ist? Auch bei dieser Kaufentscheidung steht er Ihnen beratend zur Seite oder besorgt das Gerät auf Wunsch beim Fachhändler Ihres Vertrauens.

➔ Vorhang auf

Wenn der persönliche Wohnservicebetreuer schon mal da ist, kann er sich auch gleich um Ihre Gardinen kümmern. Die müssen nämlich vor dem gebuchten Frühjahrsputz unbedingt noch abgenommen werden, damit die Reinigungsprofis bequem die Scheiben putzen können. Wenn die Fenster wieder glänzen, bringt der persönliche Wohnservicebetreuer Ihre Vorhänge natürlich auch wieder an.

➔ Service pur

Neben dem Hol- und Bringedienst, der z.B. zum Kauf des neuen Empfangsgeräts in Anspruch genommen werden kann, können auch der Urlaubsservice, kleinere Reparaturen und Montagen, das Wechseln von Batterien oder Glühlampen sowie weitere Leistungen des persönlichen Wohnservicebetreuers angefragt werden.



Der Wohnservice empfiehlt

Das neue digitale Fernsehen

Laut Digitalisierungsbericht 2016 der Landesmedienanstalten schauen rund 3,4 Millionen deutsche Haushalte digitales terrestrisches Fernsehen (DVB-T). Am 29. März 2017 wird DVB-T abgeschaltet und durch das fortschrittlichere DVB-T2 HD ersetzt. Der persönliche Wohnservicebetreuer beantwortet für GEWOBA-Mieter die wichtigsten Fragen dazu.

Warum wird umgestellt?

Das Frequenzspektrum für DVB-T wird aufgrund geänderter Vorgaben des Bundes reduziert, was eine Modernisierung der Terrestrik erforderlich macht. Mit DVB-T2 HD verbessern sich die technischen Standards für die terrestrische Übertragung sowie für die Bildcodierung, was zu mehr Programmen sowie Fernsehbildern in HD-Qualität führt.



Wann geht es los?

Am 29. März 2017 wird in allen Ballungsräumen, zu denen auch Berlin-Brandenburg gehört, von DVB-T Standard (SD) auf DVB-T2 HD umgestellt. Bis Mitte 2019 soll die vollständige Umstellung aller Regionen abgeschlossen sein.

Wen betrifft die Umstellung?

Alle GEWOBA-Mieter, die ihre Fernsehprogramme über DVB-T empfangen, sind davon betroffen.



Weitere Fragen zu DVB-T2 HD beantwortet der Wohnservice gerne über die Service-Hotline oder in einem persönlichen Beratungsgespräch. Rufen Sie uns an unter

0800 24 7 365 1
alle Anrufe kostenfrei.

Was kostet DVB-T2 HD?

Neben den einmaligen Anschaffungskosten für das Empfangsgerät muss ab Juli 2017 für den Empfang der privaten Sender ein Freischaltcode erworben werden. Dieser kostet 69 €/Jahr, was monatlichen Kosten von 5,75 € entspricht. Die öffentlich-rechtlichen Sender empfangt man hingegen frei und ohne weitere Zusatzkosten, da sie bereits über den Rundfunkbeitrag finanziert sind.

Was brauche ich dafür?

Für den Empfang von DVB-T2 HD benötigt man ein spezielles Empfangsgerät. Beim Kauf ist unbedingt auf das grüne DVB-T2 HD-Logo zu achten.



Wie viele Programme empfangen ich mit DVB-T2 HD?

Geplant sind insgesamt 40 Fernsehprogramme in HD-Qualität. Eine Verbreitung in Standardauflösung (SD) findet nicht mehr statt.

Gibt es Alternativen zu DVB-T2 HD?

Wer nicht auf DVB-T2 HD umsteigen möchte, kann beispielsweise über einen Kabel- oder Internetanbieter fernsehen. Dank der Kooperation mit Tele Columbus kann GEWOBA-Mietern günstiges Kabelfernsehen für 8,07 € im Monat angeboten werden.





Angebot des Monats



Frühjahrsputz vom Profi

Wenn die ersten Knospen aufgehen und die Sonne vom Himmel lacht, hat der Frühling den Winter endgültig ausgekehrt. Auch in der Wohnung steht bei vielen jetzt der Hausputz an, um die heimischen vier Wände für die warme Jahreszeit herzurichten.

Blitzschnell blitzsauber

Doch warum sollte man das selbst erledigen, wenn das auch ein Profi übernehmen kann? Mit den langjährigen Partnern des Wohnservices wird der Frühjahrsputz zum Kinderspiel. Die Reinigungsprofis verwandeln beispielsweise Ihre Ein-Raum-Wohnung in nur 105 Minuten in ein blitzblank-geputztes Zuhause. Das Rundum-Sorglos-Sauber-Paket beinhaltet sowohl die Reinigung der Wohnung als auch der Fenster. Die Dienstleistung erfolgt nach persönlicher Absprache und Ihrem Bedarf.

Dank Aktionspreis sparen

Mit dem speziellen Monatsangebot vom Wohnservice sparen Sie beim Frühjahrsputz auch noch bares Geld. Bis zum 31. März 2017 erhalten Sie einen Preisnachlass von 12 Prozent auf das Rundum-Sorglos-Sauber-Paket. Wenn Sie nur eine Fensterreinigung benötigen, können Sie diese auch einzeln buchen: Hier gibt es 7 Prozent Rabatt. Für die Reinigung von Fenstern in Altbauwohnungen und Neubauten ab Baujahr 2000 erstellt der Wohnservice auf Anfrage ein individuelles Angebot.

PROPOTSDAM
GEWOBA

RUNDUM-SORGLOS-SAUBER-PAKET
FRÜHJAHRSPUTZ
IM MÄRZ ZUM AKTIONSPREIS!

Sparen Sie bis zu **12%** mit unserem professionellen Frühjahrsputz!

Alle Anrufe kostenfrei:
0800 24 7 365 1
www.ProPotsdam.de

Kostenlose Energieberatung mit Gratis-Energiesparpaket

Stromfresser aufspüren und Kosten senken: Alles kein Problem dank der Energieberatung und dem Gratis-Energiesparpaket (u.a. mit Hygrometer und Energiesparlampen) im Wert von 75 €. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin und sparen Sie ab sofort bares Geld.

WIR SIND FÜR SIE DA!

Binsenhof 19 (Am Schlaatz)
Di. und Do. von 9.00 bis 13.00 Uhr
und 15.00 bis 17.00 Uhr

Hans-Marchwitza-Ring 1-3
(Zentrum Ost)
Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr
und 15.00 bis 17.00 Uhr

0800 24 7 365 1
alle Anrufe kostenfrei

Bis zu 4.000 € Förderung

In der vergangenen Ausgabe informierten wir Sie über die neuen Pflegegrade, die mehr Antragstellern eine Förderung für sogenannte Wohnraumpassungen ermöglichen können. Haben Sie noch Fragen zu diesen Maßnahmen wie einem bedarfsgerechten Badumbau durch unseren Kooperationspartner GANG-WAY inklusive möglicher Förderung über die Pflegekasse? Dann melden Sie sich beim Wohnservice der GEWOBA unter der kostenfreien Hotline: 0800 24 7 365 1. Wir beraten Sie gern!

	1-Raum-Wohnung	2-Raum-Wohnung	3-Raum-Wohnung	4-Raum-Wohnung	5-Raum-Wohnung
Wohnungs- und Fensterreinigung mit 12% Nachlass	48,- €	60,- €	72,- €	92,- €	105,- €
Fensterreinigung mit 7% Nachlass	27,67 €	33,20 €	38,73 €	42,45 €	46,17 €

WESHALB? WIESO? WARUM?



**BUCH
TIPP**

FÜR JEDES WOCHEN- ENDE EINE KREATIVE BASTELIDEE

Mach mehr selbst! Das ist das Motto von Sophie Pester und Catharina Bruns. Für die beiden Designerinnen ist DIY ein Lebensgefühl. In diesem Buch stellen sie 52 ihrer liebsten Selbstermach-Projekte vor. Aus Wolle, Papier, Beton, Leder oder Stoff entstehen schöne Dinge für das Zuhause, zum Anziehen oder zum Verschenken. Die Projekte sind anschaulich in über 200 Farbfotos dargestellt und abgestimmt auf die Jahreszeiten. So flattern im Frühling bald Origami-Schmetterlinge durch die Wohnung, erfreut man sich im Sommer am selbstgemachten Strandhut und Turnbeutel, macht es sich im Herbst mit Kuschelmütze und Sofakissen gemütlich oder fertigt im Winter Lichttüten oder Tischkarten. So wird das Wochenende zum DIY-Fest!

Sophie Pester; Catharina Bruns
Supercraft: Kreative Projekte für 52 Wochenenden

Dorling Kindersley, 176 Seiten
Gebunden, 16,95 €
ISBN: 978-3-8310-2748-4

Immer müde?

Wir alle kennen das Phänomen: Sobald der Frühling langsam zum Leben erwacht, geschieht bei uns genau das Gegenteil. Zu den Symptomen der Frühjahrsmüdigkeit zählen Abgeschlagenheit, Konzentrationsschwäche und Stimmungsschwankungen. Das Portal Essen und Trinken gibt Tipps, mit welchen einfachen Mitteln das lästige Tief überwunden werden kann.



<http://bit.ly/2kL62n0>

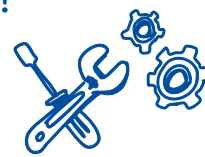
Immer blitzsauber Immer los!

Für die einen ist es ein Vergnügen, für die anderen lästig und zeitraubend. Aber spätestens wenn die Sonne wieder höher steht und den Blick auf schmutzige Scheiben und Staubschichten freigibt, beginnt allerorten der Frühjahrsputz. Wie er rationell erfolgt und dabei sogar Spaß macht, verrät diese Seite mit Tipps für ökologische Putzmittel, die Umwelt und Geldbeutel weniger belasten.



<http://bit.ly/2kpNtID>

Nur noch wenige Tage trennen uns vom Start in die neue Fahrradsaison. Insbesondere wenn der Drahtesel den Winter im Keller zugebracht hat, ist jetzt Zeit für einen gründlichen Frühjahrs-Check. Sitzt noch alles fest? Stimmt der Luftdruck? Halten die Bremsen? Bike-Experten geben Tipps rund um Rahmen, Kette, Tretlager und Beleuchtung und bieten eine Checkliste zum Abhaken an.



<http://bit.ly/2jyAIXJ>



FURCHTLOS IN DEN FRÜHLING

Bei manchen Menschen geht die Heuschnupfen-Saison schon im Februar los, für andere wird es erst kritisch, wenn die Gräser blühen. Dank der App „Pollenflug-Vorhersage“ sind Sie stets darüber informiert, wann Sie besser im Haus bleiben sollten. Eine Karte zeigt an, wo Pollenflug-Allergiker furchtlos den Frühling genießen können. Die Trendanzeige prognostiziert zudem, wie sich die Pollenflug-Situation in den kommenden Tagen verhalten könnte. Die App ortet Ihren aktuellen Standort, alternativ können Sie durch Eingabe der Postleitzahl die Situation an bestimmten Orten checken.



PEDES-PENSUM SCHNELL ERREICHT

10.000 Schritte sollte man am Tag zurücklegen, um Übergewicht zu verhindern, die Fitness zu verbessern und das Wohlbefinden zu steigern. Doch weil der innere Schweinehund bisweilen schwer zu überwinden ist und anfangs oft auch die Vorstellung fehlt, wieviel 10.000 Schritte sind, gibt es spezielle Apps, die für die nötige Motivation sorgen. Besonders überschaubar ist „Noom Walk“. Hier werden die Schritte anhand der Bewegungen des Telefons gemessen, GPS oder eine andere Datenverbindung ist nicht nötig. Das schont den Akku des Smartphones.

Wer weiß ...

- ... die besten Bücher des Jahres? ... www.leipziger-buchmesse.de
- ... die Trendfarben der neuen Modeseason? ... www.modepilot.de
- ... die erfolgreichsten Frühjahrs-Diäten? ... www.fuersie.de

Ihren Tipp, bitte!

Morgens und abends kann man es bereits spüren und tagsüber auch schon riechen: Nicht mehr lange, und der Frühling kehrt zurück. Für viele beginnt damit die neue Gartensaison. Wie bereiten Sie sich darauf vor? Welche Tricks und Kniffe nutzen Sie, um mit geringem Aufwand eine prachtvolle Pflanzenwelt in Beet und Blumenkübel zu bringen? Schreiben Sie Ihren Tipp an elke.binas@projektkommunikation.com. Die besten Vorschläge veröffentlichen wir in den nächsten Ausgaben.



Zentrumsnah und voll verlockender Angebote

REDDY-Küchen in Potsdam eröffnet Am Kanal 54 neue moderne Ausstellung



Mit vielen besonderen Ausstellungsküchen und neuesten Messemodellen eröffnet REDDY Küchen Mitte März in Potsdam seine nagelneue und hochmoderne Küchenausstellung Am Kanal 54. Auf rund 300 Quadratmetern Ausstellungsfläche findet der Kunde eine große Auswahl an Küchenmöbeln, Elektrogeräten und Zubehör für den nützlichsten und oft auch gemütlichsten Raum der Wohnung. REDDY Küchen wartet zu diesem Anlass mit ganz beson-

deren Küchen-Eröffnungsangeboten und einer Vielzahl von Einbauelektrogeräten führender Markenhersteller zu günstigsten Preisen auf.

Die Kunden können sich in vielen verschiedenen individuell gestalteten Küchen-Erlebnisinselformen umschauen. „Das Besondere an REDDY-Küchen ist das erstklassige Preis-Leistungs-Verhältnis. Für viele Interessenten wird es eine echte Überraschung sein, dass man bei REDDY Küchen moderne Marken-Küchen inklusive Elektrogeräten auch für kleines Geld bekommt“, sagt Geschäftsführer André Wilk, der bereits erfolgreich auch Filialen in Berlin und Brandenburg an der Havel betreibt. Damit ist REDDY Küchen weit über die Grenzen Potsdams hinaus ein Begriff für Markenqualität zu besten Preisen.

Trotz der besonders günsti-

gen Angebote kommen weder Service noch Beratung zu kurz, verspricht André Wilk. REDDY Küchen wurde bereits mehrfach als Service-Champion „GOLD“ im erlebten Kundenservice ausgezeichnet. Jeder Kunde wird individuell beraten und „seine Küche“ mithilfe eines modernen Computersystems dreidimensional geplant. So kann man sich gedanklich bereits in der neuen Küche bewegen, bevor sie überhaupt montiert ist. Zur fachgerechten Planung gehören auch die Anschlusspläne für Gas-, Wasser- und die Elektroinstallation. Ein kostenloses Aufmaß und die Beratung vor Ort ist für das REDDY Küchen-Team selbstverständlich. Auf Wunsch übernehmen die Mitarbeiter auch die millimetergenaue Montage der neuen REDDY Küche einschließlich der Geräteeinweisung und der Elektro- und Wasseranschlüsse.

Als besonderen Eröffnungsbonus hält die Firma REDDY Küchen eine 0,0-Prozent-Finanzierung für alle Kunden bereit. GEWOBA-Mieter genießen noch einen weiteren Vorteil: Bei Vorlage ihrer GEWOBA-Kundenkarte gewährt REDDY Küchen ihnen dauerhaft 15 Prozent extra Rabatt auf den Küchenkauf.

GEWOBA-Servicestellen

Pappelallee 4

werktags 9–18 Uhr

Friedrich-Ebert-Straße 105–108

werktags 9–18 Uhr

Konrad-Wolf-Allee 45 

Mo.-Do. 9–13 und 14–18 Uhr,

Fr. 9–15 Uhr

Rund um die Uhr für Sie da!

24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr, die Nummer 1 für Wohnen in Potsdam.

0800 24 7 365 1

Alle Anrufe kostenfrei

Rat und Tat

Kostenfreie AWO-Schuldnerberatung
Beratungszeiten für GEWOBA-Mieter

montags 14–17 Uhr

Oskar-Meißter-Straße 4–6 (Drewitz)

dienstags 10–14 Uhr

Milanhorst 9 (Schlaatz)

mittwochs 14–18 Uhr

Breite Str. 7a (Innenstadt)

Telefon: **0331 600 979 13**

Adressen

GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH

Pappelallee 4 · 14469 Potsdam

info@Propotsdam.de,

www.propotsdam.de

Telefon (0331) 6206-0

Sozialmanagement

Pappelallee 4 · 14469 Potsdam

WIR WARTEN AUF SIE!



BÜROEINHEIT GESUCHT? WIE HABEN EINEN GUTEN TIPP FÜR SIE!

Zentrum Ost, Humboldttring 84

Einzelhandels-/Dienstleistungsnutzung,
Atelier, Galerie u. ä., 170 m² Nfl, 680,00 €/Monat zzgl. NK, Energieausweistyp: V
Endenergieverbrauch(in kWh/m² a): 137,00
(Energieverbrauch Warmwasser enthalten)
BJ: 2002, Wesentlicher Energieträger: Fernwärme



Gefragt wie nie! Arbeiten im Bornstedter Feld!

Potsdam Nord, Pappelallee 43, Einzelhandel/Dienstleistung,
50,64 m² Nfl, 506,40 €/Monat zzgl. NK und Umsatzsteuer,
Energieausweistyp: V
Endenergieverbrauch(in kWh/m² a): 96,00
(Energieverbrauch Warmwasser enthalten) BJ: 1999
Wesentlicher Energieträger: Fernwärme

HABEN SIE INTERESSE? WIR FREUEN UNS AUF EINE BESICHTIGUNG MIT IHNEN: 0800 24 7 365 1

Alle Anrufe kostenfrei



Skurril und zweideutig wie seine Kunst



Im GEWOBA-Servicemagazin „Wohnen in Potsdam“ trifft sich der langjährige Turbine-Trainer Bernd Schröder mit bemerkenswerten Potsdamern. Inzwischen im Ruhestand, spricht er diesmal mit dem Künstler Rainer Sperl, der zusammen mit seiner Frau Ursula eine Galerie im Schaufenster der Fachhochschule Potsdam am Alten Markt betreibt und sich als Künstler mit seinem „Sperlzeug“ national wie international einen Namen gemacht hat.



Als was verstehst du dich in erster Linie – als Galerist oder als Künstler?

In erster Linie bin ich Künstler. Die Galerie betreibt vor allem meine Frau, meine Werke sind im Lager der Galerie zu sehen. Beides ergänzt sich ganz gut.

Reden wir zunächst über die Galerie: Im Lauf der mehr als 25 Jahre ihres Bestehens habt ihr etliche Künstlerbiografien verfolgt und befördert. Welche sind die bekanntesten?

Als wir die Sperl-galerie 1991 gründeten, konnten wir nach und nach einen festen Stamm von etwa 10 bis 15 Künstlern aufbauen, die wir betreuen und regelmäßig ausstellen. Zu den herausragendsten Lebensläufen, die ich begleiten durfte, gehört der von Malte Brekenfeld, der uns seit seinem Studienabschluss 1991 verbunden ist. Auch Dieter Zimmermann, Hans Scheuerecker oder Stephan Velten, der für mich zu den besten Malern hierzulande gehört, werden von uns vertreten. Am namhaftesten ist wahrscheinlich Hans-Hendrik Grimmling, der in diesem Jahr 70 wird.

Das Fachhochschulgebäude am Alten Markt, in dessen „Schaufenster“ sich die Sperl-galerie befindet, wird demnächst abgerissen. Ihr müsstet doch froh sein, sonderlich attraktiv ist die versteckte Lage ja wohl nicht?
Wir haben hier kein Laufpub-

likum, das ist richtig. Aber für eine Galerie wie unsere ist das auch gar nicht so wichtig. Wir leben von unseren Stammkunden und die, die uns einmal entdeckt haben, gehen uns als Publikum nicht wieder verloren. Insofern ist der Standort hier der beste, den wir in den 25 Jahren je hatten: So einen großen hellen Raum kriegen wir nie wieder!

Ihr seid ja schon einige Male umgezogen, habt den Galerie-Standort gewechselt...

Ja. Angefangen haben wir im Holländischen Viertel. Dort waren wir 18 Jahre, sind dann für kurze Zeit in die ehemalige Bibliothek gezogen und hatten anschließend für vier Jahre unser Domizil im Nikolaisaal. Parallel durften wir für einige Zeit die Räume im FH-Schaufenster nutzen, bis wir vor fünf Jahren endgültig hierhergezogen sind. Wir ziehen ungern wieder weg!

Wird es die Sperl-galerie noch einmal an einem neuen Standort geben?

Natürlich wird es weitergehen! Für mich als Künstler sowieso, aber auch mit der Galerie. Wir sehen uns gerade ernsthaft nach neuen Räumen um, haben allerdings noch nichts Passendes gefunden. Klar ist, dass wir in der Innenstadt bleiben wollen. Für uns sind aber durchaus auch neue Konzepte vorstellbar. Dass wir beispielsweise temporär mal ein großes Gebäude mieten

und dort die große Ausstellung machen, die in unseren neuen Räumen nicht möglich sein wird.

Auf welche Veranstaltungen können wir uns in den letzten Monaten der Sperl-galerie am angestammten Standort freuen?

Die Monate bis zu unserem Auszug im September werden noch mal richtig spannend! Drei Highlights wird es geben: Das ist zum einen die Pop-Ikone Moritz Götzte, der zusammen mit Rüdiger Giebler in diesem Jahr eine Welt-Tour startet und für sechs Wochen auch in Potsdam Station macht. Ende Mai wird die Ausstellung zum 70. Geburtstag von Hans-Hendrik Grimmling eröffnet, und den Abschlusspunkt bildet im August eine Ausstellung meiner Arbeiten mit dem Arbeitstitel „Sperlzeug“.

Kannst du beschreiben, was man sich darunter vorzustellen hat?

Nein. Was ich da mache, ist nicht einzuordnen, es ist halt Sperlzeug. Das klingt ein bisschen wie „Spielzeug“ und entspricht wohl auch meinem Wesen: skurril, witzig, um die Ecke gedacht, zweideutig, erotisch, satirisch, nicht erklärbar.

Kann man Werke von dir auch im öffentlichen Raum sehen?

Ja, unter anderem die Voltaire-Lessing-Ehrung in der Havelbucht, wo leider die Bronzen zweimal gestohlen wurden. Auch Spielplätze habe ich ausgestat-

tet – etwa in Potsdam-West oder auf der Freundschaftsinsel. Dort stehen davon heute leider nur noch ein kleiner Vogel und ein Frosch mit langer Zunge.

Öffentliche Aufträge gibt es heute nicht mehr?

Wenig, ich mache heute nur noch meine eigenen Sachen. Früher, auch kurz nach der Wende, waren öffentliche Aufträge noch weit verbreitet, aber das ist inzwischen alles weggebrochen. Auch privates Sponsoring gibt es kaum noch. Die moderne bildende Kunst in der Stadt hat kaum noch eine Lobby. Man sieht es auch daran, dass es bis heute keine Kunsthalle gibt, und mit dem Barberini hat sich dieses Thema ohnehin erledigt. Das ist die kleine Tragik an dem großartigen neuen Museum.

Welche Erwartungen und Hoffnungen verbindest du mit dem neuen Nachbarn?

Auf alle Fälle bringt es neuen Schwung in die Potsdamer Kulturszene. Vielleicht sind wir eine Nummer zu klein für ein Museum dieses Formats, aber wir werden natürlich den Kontakt suchen und auch mal ein Projekt vorschlagen, in dem es um moderne Kunst Brandenburger Künstler gehen könnte. Zunächst warten wir aber noch ab, das Museum ist ja erst seit ein paar Tagen geöffnet!

Ausführlich unter www.propotsdam.de